Nachruf auf Ernst Nef : als Redaktor (1996-2011) erneuerte er den "Sprachspiegel" sorgsam

Autor(en): **Wyss, Johannes**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **74 (2018)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

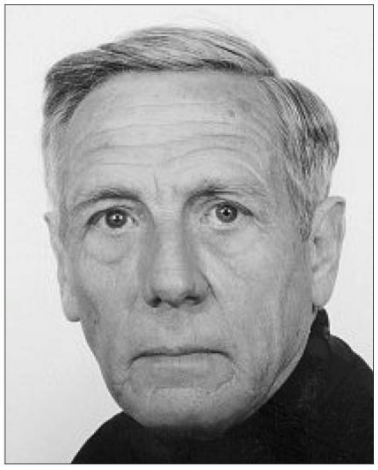
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachruf auf Ernst Nef

Als Redaktor (1996–2011) erneuerte er den «Sprachspiegel» sorgsam

Am 30. September ist in Zürich Ernst Nef, Autor, Literaturkritiker und langjähriger Redaktor des «Sprachspiegels», im Alter von 87 Jahren gestorben. Die deutsche Sprache hatte sein Leben in vielfältiger Hinsicht geprägt. Die «Neue Zürcher Zeitung» bezeichnete Nef in ihrem Nachruf als «eine wichtige Vermittlerfigur in der Schweizer Literaturszene».



Ernst Nef (1931–2018)

Ernst Nef rezensierte über viele Jahre für mehrere bedeutende Zeitungen, leitete den renommierten Lesezirkel Zürich-Hottingen und präsidierte von 1988 bis 1992 den Schweizerischen Schriftstellerinnen- und Schriftstellerverband, um nur wenige seiner zahlreichen Aktivitäten zu erwähnen. Er befasste sich aber nicht nur mit den Werken anderer, er veröffentlichte auch selber, so 1993 «Alex oder Die Organisation des Alltags» (Erzählungen) und in späteren Jahren die Gedichtbände «Mach die Linsen scharf» (1999) und «Sei's drum» (2003).

Kurz nach Ernst Nefs Pensionierung als Gymnasiallehrer gelang es dem SVDS, ihn als Redaktor des «Sprachspiegels» zu gewinnen. Schon bald spürten Leser und Vereinsvorstand, dass er es verstand, die Zeitschrift behutsam zu erneuern, ohne Bewährtes über Bord zu werfen. Sein «Sprachspiegel» war vielseitig wie seine Leser, populärwissenschaftlich im besten Sinne des Wortes, angereichert mit humorvollen Sprachglossen, spannenden Wortgeschichten und klärenden Antworten zu sprachlichen Zweifelsfällen im beliebten Briefkasten.

Wenn Ernst Nef in den Vorstandssitzungen das Wort ergriff, war ihm Aufmerksamkeit gewiss, weil man wusste: Jetzt kommt etwas Wichtiges; oft war es etwas Kritisches, Unverblümtes. Um ein Problem herumreden war für ihn mit seinem leidenschaftlichen, eher ungeduldigen Naturell reine Zeitverschwendung. Handkehrum konnte man mit Ernst Nef tiefsinnig diskutieren, aber auch herzhaft lachen. Seine Haltung war immer glasklar, verlässlich, offen und von Entschlossenheit geprägt. Für sein langjähriges Wirken, zu dem zuletzt auch die erfolgreiche Suche nach seinem Nachfolger gehörte, bleibt der SVDS Ernst Nef in grosser Dankbarkeit verbunden.

Johannes Wyss